

## Die Bestellt-Stempel Österreichs (nach Klein-Katalog, 1973)

von Ernst Hirschmugl

Bei einigen Postämtern von Wien, aber auch anderen Orten, gab es Stempel mit dem Vermerk „Bestellt“. Es sind dies Stempel der Zustell-Postämter, durchwegs nur als Nebenstempel auf Briefen, Postkarten, Ganzsachen und Ansichtskarten. Diese Zustell-Stempel „Bestellt“ wurden recht spät eingeführt, bei manchen Orten erst in der Zeit der Heller Währung, die der Klein-Katalog nicht mehr erfasst.

Zustell-Stempel, auch Ankunfts-Stempel genannt, gab es schon lange vorher, nur eben nicht mit dem Vermerk „Bestellt“. Es wurden die regulären Poststempel für diesen Zweck verwendet, die auch zur Entwertung der Briefmarken gedient haben.

Und damit sind wir schon bei der Bewertung: Im Klein-Katalog kostet z. B. der Stempel 5737 c4, „Wien 1/1 / 1 BESTELLT“ 20 Punkte, in blau 40 Punkte. Diesen Stempel, in schwarz oder blau, findet man auf Tauschtagen reichlich auf Belegen unter einen Euro. Auch die Bestellt-Stempel der anderen Wiener Zustellpostämter werten durchwegs einige 10 Punkte. Was hat es mit dieser Bewertung auf sich, was sagt der Klein-Katalog dazu? In der Einleitung, Kapitel „Bewertung der Stempel“ steht: Die Punkte-Wertung (...) gilt für die Briefmarkenausgabe 1890. Somit sind dies die Kreuzer-Ausgaben (und die Ganzsachen) im Türbogen-Muster. Nur dort kommen Bestellt-Stempel in der von Klein erfassten Zeit vor. Ich sammle schon seit 45 Jahren, aber ich besitze weder eine Kreuzer-Freimarke mit Bestellt-Stempel, noch habe ich eine solche bei Sammlerfreunden oder auf Ausstellungen gesehen. Wohl aber habe ich diese auf Kreuzer-Portomarken von 1884 und auch auf Heller-Ausgaben sowie auf den Zeitungs-Stempelmarken von 1890 und auch auf ungarischen Zeitungsmarken.

Im Einführungs-Kapitel „Expeditionsangabe“ des Klein-Stempelwerkes findet sich auch noch der Hinweis: „Auch die nach Art der Ankunftsstempel zur Kontrolle der Postzustellung verwendeten Bestellt-Stempel ... , sie wurden auch zur nachträglichen Entwertung ungestempelt gebliebener Marken verwendet.“ Ich habe noch kein einziges solches Poststück gesehen. Jetzt stellt sich die Frage der Bewertung dieser Stempel relativ zu den „normalen“, abhängig von der Verwendungsform, denn man will ja in ehrlicher Relation tauschen sowie preisgerecht kaufen.

Jene lediglich auf Briefcouverts oder Ganzsachen befindlichen Stempel als Nebenstempel können wohl nicht gemeint sein (s. Bild 1). Hier fehlt ein entsprechender Zusatz-Vermerk mit reduzierter Punktezahl je nach Häufigkeit.

Auf Kreuzer-Freimarken (siehe Katalogvermerke oben) wäre die Bewertung dieser Spalte zu niedrig; beispielsweise haben einige Bahnpoststempel durchwegs 180 Punkte, und man findet diese erheblich häufiger. Das Gleiche gilt meiner Meinung nach auch für ausländische Marken als quasi „Nachträglich entwertet“-Verwendung.

Allenfalls die Porto- oder Zeitungsstempelmarken könnten hier als Preisgrundlage dienen. Bei solchen Stücken gelten aber ganz andere Kriterien. So kostet eine Portomärke 5 Kr. braun 1894 im Michel auf Brief DM 15.-. Zeitgerecht und mit Destination zu Orten mit Bestellt-Stempel-Verwendung muss sie zwangsläufig den „Bestellt“ Stempel tragen. Das ist aber gerade bei Wien nichts Besonderes.

Mit diesem Beitrag spreche ich die Leser an, die sich auch mit diesem Gebiet beschäftigen, und bitte sie um ihre Erfahrungen über die Verwendungszeit der Zustell-Stempel mit Vermerk „Bestellt“ und deren Bewertung, sowie jener Postorte, die Bestellt-Stempel verwendet haben (das waren nicht alle Orte). Ich bedanke mich im Voraus für sachkundige Stellungnahmen.

Um die obigen Gedanken zu illustrieren, zeige ich einige Beispiele für Bestell-Stempel:

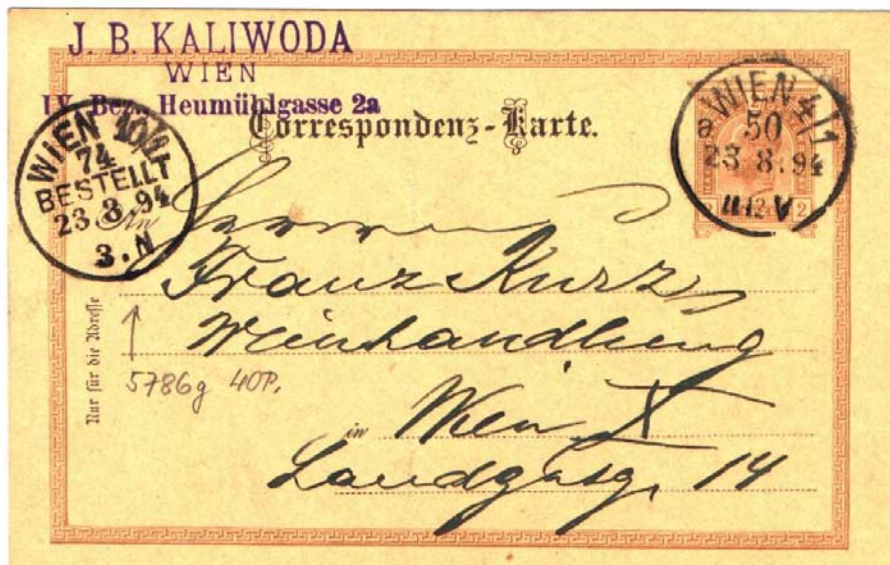


Bild 1: Zwei Kreuzer Türbogen Ganzsache (Massenaufgabe), Stempel 5786g = 40 Punkte. Sind dafür 50 Cent genug bezahlt ?

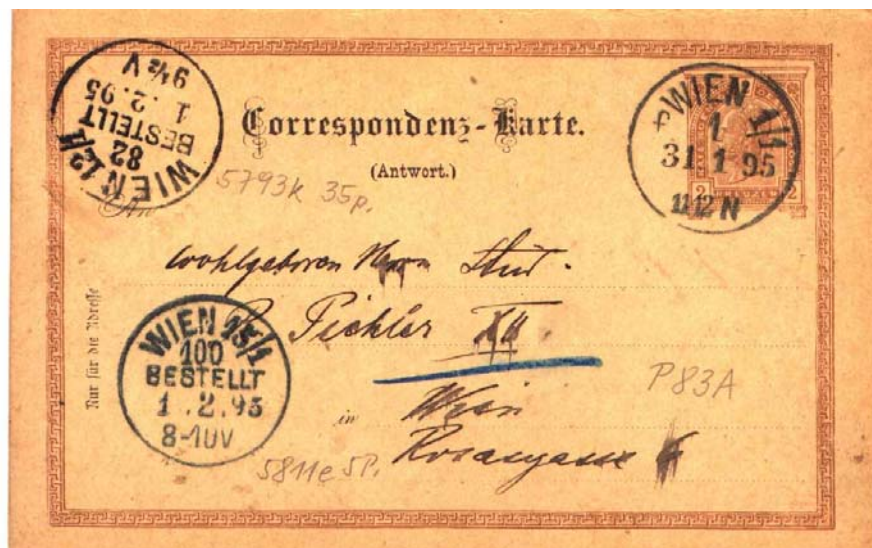


Bild 2: Diese Karte findet eher Beachtung, ein Antwort-Teil mit Korrektur des Leitweges (Zwei verschiedene Zustell-Stempel). Aber würde jemand dafür 17 Euro (5793p = 35 Punkte) bezahlen?

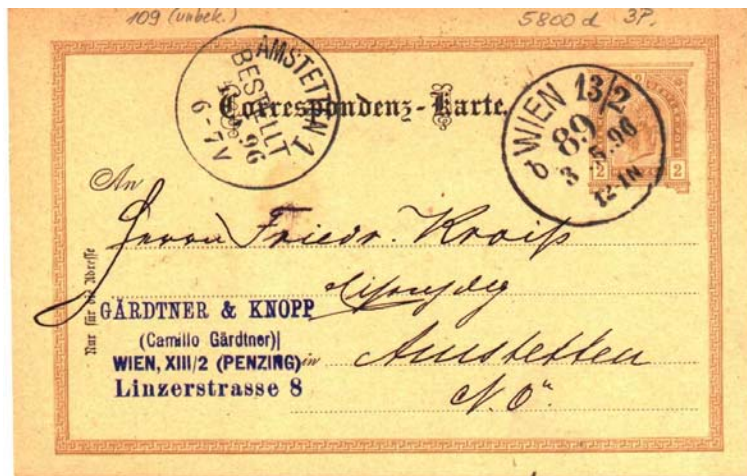


Bild 3: Beleg mit Kreuzer/Türbogen 1890, aber Stempel noch nicht im Klein angeführt (Amstetten 1). Hier ist wohl die Forschung noch nicht abgeschlossen.



Bild 4: Auch ausländische Belege können diese Stempel tragen. Hier: Nachsendung von Zieglergasse 7/1 60 (5775m) nach Währing 18/1 110 (5820 ?), allerdings schon „Heller“-Zeit).



Bild 5: Schöner Heller Beleg, Fehlleitung nach 4/1 50 (5768t), handschriftl. Vermerk 4/2 und dann weiter nach 4/2 53. In der Heller-Zeit wurden Einkreis- auf Doppelkreis-Stempel umgestellt.